

Projekte zum Gärtnern und Ernten in Düsseldorf

Kaufst du noch, oder erntest du schon?

Der Ernährungsrat Düsseldorf informiert in einer jährlichen Veranstaltung über die verschiedenen Möglichkeiten, in Düsseldorf selber zu ernten, wenn man keinen eigenen Garten hat.

In dieser Übersicht werden verschiedene Möglichkeiten in kurzen Steckbriefen vorgestellt.

Rückmeldungen, Anmerkungen usw. gerne an: ernaehrungsrat-dd@posteo.de

Mehr Informationen zum Ernährungsrat Düsseldorf e.v.: <https://ernaehrungsrat-duesseldorf.de/>

Inhaltsverzeichnis

Kleingarten in Düsseldorf.....	2
Solidarische Landwirtschaft Düsseldorf.....	3
Grabeland Düsseldorf.....	4
Ackerhelden Düsseldorf.....	5
Hammer Ernte	6
Meine Ernte	7
Essbare Stadt: Hochbeet.....	8
Essbare Stadt: Gemeinschafts-Hochbeete Vennhausen.....	9
Phloxgarten: Gemeinschaftsgarten im Südpark	10
Ökotop: Gemeinschaftsgarten in Heerdt	11
Gartenkirche Hamm.....	12
Gemeinschaftsgarten Bunttes Beet Benrath	13
Gemeinschaftsgarten düsselgrün e.V.	14

Kleingarten in Düsseldorf

1. Wie lange muss ich mich festlegen?

Nur lohnenswert bei längerfristiger Bewirtschaftung

2. Mit wie viel Gemüse kann ich rechnen?

Je nach Gartengröße / Lagermöglichkeit ganzjährig Obst und Gemüse für eine oder mehrere Personen.

3. Welche Gemüse kann ich anbauen / ernten?

Keine Einschränkungen

4. Ist der Anbau ökologisch / konventionell / beides möglich?

Beides möglich

5. Wie viel kostet das pro Jahr?

Städtische Pacht: 0,42 € pro qm pro Jahr + 0,02 € Grundsteuer dazu kommen Vereinsmitgliedsbeitrag, Kanalanschluss, usw. ; Beispiel: 320qm Garten kostet 298,- € pro Jahr. Bei der Übernahme ist dem Vorpächter der Wert von guten Obstbäumen etc. zu zahlen, der vorher vom Stadtverband nach einem festen Schlüssel geschätzt wurde. Außerdem kann man vom Vorpächter Geräte etc. übernehmen, wenn man sich über den Preis einig wird. Bei nicht-städtischen Verpächtern unter Umständen andere Regeln.

6. Mit wie viel Zeitaufwand / Eigenleistung muss ich rechnen?

Bei Gemüseanbau in der Saison einige Stunden pro Woche.

7. Muss ich Vorkenntnisse haben?

Nein

8. Was sollte ich außerdem wissen über diese Form?

Du bist Vereinsmitglied, Gartenordnung z.B. der Stadt
<https://www.duesseldorf.de/stadtrecht/6/68/68-302.html> (bei Stadt als Verpächter)

9. Wo befindet sich der Acker?

In Düsseldorf gibt es 100 Vereine mit 6600 Gartenparzellen, 293 ha Fläche. Ein Garten in Wohnungsnähe ist ratsam und möglich.

10. Wie nehme ich Kontakt auf?

Bei dem gewünschten Verein anmelden: Kontaktdaten sind als Anschlag am Vereinshaus oder Anschlagbrett oder unter <https://www.kleingaertner-duesseldorf.de/> anfragen.

11. Gibt es Anmeldefristen / Wartelisten?

Ja, zurzeit gibt es wieder Wartelisten oder sogar geschlossene Wartelisten. Das ändert sich laufend! Öfters nachhaken, es kann sehr schnell wieder anders werden. Viele Leute melden sich bei mehreren Vereinen an.

Solidarische Landwirtschaft Düsseldorf

1. Wie lange muss ich mich festlegen?

Die Mitgliedschaft ist immer für ein Jahr und beginnt jeweils zum 1.4. eines Jahres.

2. Mit wie viel Gemüse kann ich rechnen?

Es wird Mai-Dezember wöchentlich für alle Mitglieder geerntet, in den anderen Monaten ungefähr alle zwei Wochen. Die Gemüsemenge variiert im Jahr und auch von Jahr zu Jahr. Ein Gemüseanteil wird meist von ca. 4 Personen geteilt. Wer viel kocht und Gemüse isst oder/und Lust hat Gemüse haltbar zu machen kann auch zu zweit einen Anteil verwerten.

3. Welche Gemüse kann ich anbauen / ernten?

Angebaut und geerntet wird gemeinsam für alle Mitglieder, unter Federführung eines Gärtner*innen-Teams: über 60 verschiedene Gemüse und Kräuter. Keine eigenen Kartoffeln, aber Möglichkeit Kartoffelanteil zu wählen (Kartoffeln vom Lammertzhof). In Kooperation mit einer Streuobstwiese gibt es außerdem die Möglichkeit auch Obst (vor allem Äpfel) zu bekommen.

4. Ist der Anbau ökologisch / konventionell / beides möglich?

Der Anbau erfolgt nach ökologischen Kriterien. Die Fläche in Büttgen ist Bioland-zertifiziert; auf den anderen Flächen ohne Zertifizierung. Die Solawi als Betrieb ist nicht zertifiziert. Für alle Mitglieder ist aber transparent, wie das Gemüse angebaut wird.

5. Wie viel kostet das pro Jahr?

Teil des solidarischen Prinzips ist, dass es keinen festen Beitrag gibt, den jede*r zahlen muss. Es gibt einen berechneten Durchschnittsbeitrag (in der Saison 2022 135 € pro Monat für einen ganzen Anteil), der benötigt wird, um das benötigte Budget zu decken. In einer sog. Beitragsrunde können alle Mitglieder anonym angeben welchen Beitrag sie einbringen können und möchten.

6. Mit wie viel Zeitaufwand / Eigenleistung muss ich rechnen?

Das Gemüse muss wöchentlich an einem Abholort in Düsseldorf abgeholt und dann verarbeitet werden. Es gibt die Möglichkeit auf dem Feld bei der Ernte und an gemeinsamen Aktionstagen mitzuwirken, Einblicke zu bekommen und zu lernen. Zudem lebt die Solawi auch in anderen Bereichen von der Mitwirkung von Mitgliedern – zum Beispiel in der Öffentlichkeitsarbeit und bei bestimmten Projekten.

7. Muss ich Vorkenntnisse haben?

Nein! Die Solawi ist ein Lernort und bringt Gemüse für alle, die Lust haben!

8. Was sollte ich außerdem wissen über diese Form?

Die Solawi ist als Verein organisiert. Es gibt ein Forum das zur Organisation und Kommunikation der Gesamt-Gruppe (ca. 250 Mitglieder) genutzt wird. Wer möchte kann sich sehr stark einbringen und mitgestalten, das ist aber kein muss!

9. Wo befindet sich der Acker?

Der Haupt-Acker befindet sich in Kaarst-Büttgen (gut mit der S-Bahn zu erreichen, ca. 15-20km aus Düsseldorf), eine weitere Fläche im Südpark.

10. Wie nehme ich Kontakt auf?

Weitere Infos auf der Website: www.solawi-duesseldorf.de.
Kontakt über info@solawi-duesseldorf.de

11. Gibt es Anmeldefristen / Wartelisten?

Ja! Eine Saison startet immer am 1.4. In der sog. Beitragsrunde (Auftaktveranstaltung im Februar) werden die Ernteanteile für die kommende Saison final vergeben. Davor sind schon Anmeldungen möglich. Für danach gibt es eine Warteliste.

Grabeland Düsseldorf

(Antworten vom Gartenamt, Januar 2021)

1. Wie lange muss ich mich festlegen?

In der Regel werden Verträge unbefristet mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten abgeschlossen. Der Abschluss eines Vertrages macht für Interessenten eigentlich nur bei mindestens einer mittelfristigen (> 2 Jahre) Nutzung Sinn.

2. Mit wie viel Gemüse kann ich rechnen?

Man macht alles selbst – daher hängt die Erntemenge von den üblichen Faktoren ab.

3. Welche Gemüse kann ich anbauen / ernten?

Vertraglich darf das Gelände nur mit einjährigen Pflanzen bestellt werden. Mehrjährige Nutzpflanzen und in einem kleineren Umfang Rasenflächen und Zierpflanzen werden geduldet. Hier kommt es aber auf die jeweilige Fläche bzw. Grabelandanlage und die dann abzuschließende vertragliche Vereinbarung an.

4. Ist der Anbau ökologisch / konventionell / beides möglich?

Beides ist möglich!

5. Wie viel kostet das pro Jahr?

Die Nutzungsgebühr beträgt zurzeit 1 Euro je qm/Jahr, die Flächen haben unterschiedliche Größen zwischen 90 qm bis ca. 400 qm.

6. Mit wie viel Zeitaufwand / Eigenleistung muss ich rechnen?

Die adäquate und vertragsgemäße Unterhaltung der Grabelandflächen ist insbesondere bei den größeren Parzellen mit erheblichem Aufwand verbunden. Dies sollten insbesondere Neulinge beachten.

7. Muss ich Vorkenntnisse haben?

Ja

8. Was sollte ich außerdem wissen über diese Form?

Das Errichten von Aufbauten ist nicht zulässig (auch nicht das Abstellen von Autos/ Wohnwagen usw.). Es gibt noch das Pachtangebot des Liegenschaftsamtes, das freie Flächen unter <https://www.duesseldorf.de/liegenschaften.html> ausweist. Dort sind ggf. auch Grabelandflächen dabei.

9. Wo befinden sich die Flächen?

Nachfolgend die wesentlichen Grabelandanlagen mit insgesamt knapp 130 Parzellen
Innenstadt: 6 Parzellen an der Rolandstraße südlich vom Finanzamt-Nord
Gerresheim: Diepenstraße (neben den Parkplätzen von Cosmo-Sports)
Gerresheim: entlang Pfeffergässchen
Lierenfeld: Am Hackenbruch (gegenüber Teplitzer Str. 19)
Lierenfeld: Schlesische Straße (in der Grünanlage östlich der Schlesischen Straße 136)
Grafenberg: entlang Ernst-Poensgen-Allee nördlich der Abzw. Der Graf-Recke-Straße
Wersten: Grünzug zwischen den Straßen Auf'm Rott und Dechenweg
Eller: gegenüber Reichenbacher Weg 93 bis 122

10. Wie nehme ich Kontakt auf?

<https://www.duesseldorf.de/stadtgruen/freizeit/kleingaerten/grabeland.html>
Interessenten können sich an das Gartenamt unter der e-Mail-Adresse gartenamt@duesseldorf.de wenden.

11. Gibt es Anmeldefristen / Wartelisten?

Ja. Stand Januar 2021 sind rund 70 Bewerber auf Wartelisten eingetragen. Die Wartezeit liegt im Bereich von Jahren.

Ackerhelden Düsseldorf

1. Wie lange muss ich mich festlegen?

Den Acker mietest Du für eine Saison, die von Anfang Mai bis Ende Oktober dauert. Es gibt keine mehrjährige Verpflichtung, aber ein garantiertes Vormietrecht im Folgejahr.

2. Mit wie viel Gemüse kann ich rechnen?

Deine Bio-Miet-Parzelle ist 40 qm (2x20m) groß und wird professionell vorbereitet und auf ca. 2/3 der Fläche vorbepflanzt. Dazu wird kein Saatgut verwendet, sondern ausschließlich vorgezogene Bio-Jungpflanzen, die einen ordentlichen Wachstumsvorschub haben. In einem normalen Jahr erntest Du Biogemüse im Wert von mehr als 500,00 Euro.

3. Welche Gemüse kann ich anbauen / ernten?

Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt; auf der verbliebenden Freifläche und auch beim Nachpflanzen kannst Du alles ausprobieren, Hauptsache Bio!

4. Ist der Anbau ökologisch / konventionell / beides

Echt bio – garantiert und Bioland zertifiziert; Der Ackerbau ist ausschließlich ökologisch, das heißt, was Du zusätzlich an Saatgut und Jungpflanzen auf den Acker bringst, muss Bio zertifiziert nachgewiesen werden.

5. Wie viel kostet das pro Jahr?

Für die Saison 2023 betragen die Kosten einmalig Euro 229,00 für eine Mietparzelle. Hierin enthalten sind die Vorbepflanzung, Beratung, Geräte, Wasser, Rezepte und 10% Rabatt auf das gesamte Sortiment des Ackerhelden Saatgut-Shops.

6. Mit wie viel Zeitaufwand / Eigenleistung muss ich rechnen?

Mindestens 2-4 Stunden Zeit pro Woche ist der Saisondurchschnitt. Aus eigener Erfahrung: wer am Saisonbeginn sorgfältig pflegt und jätet, hat später weniger Arbeit.

7. Muss ich Vorkenntnisse haben?

Nein! Die Ackerhelden versorgen Dich mit viel Informationsmaterial und guten Anleitungen. Du lernst jede Menge über Gemüse und biologischen Anbau. Die regelmäßige Heldenmail nimmt jeweils Bezug auf erntereifes Gemüse und mögliche Schädlinge, so wie auf aktuelle Wetterbedingungen, gibt Erklärungen und Tipps.

8. Was sollte ich außerdem wissen über diese Form?

Die Ackerhelden sind eine große Ackergemeinschaft (mind. 80 Parzellen); das Ackern ist dadurch gekennzeichnet, dass Du dich um deine eigene Parzelle kümmerst. Am Starttermin der Saison sind Mitarbeiter der Ackerhelden und wohl auch viele „Anfänger“ vor Ort. Hier wirst Du vielleicht auch deine direkten Acker-Nachbarn kennen lernen. Vielleicht schließt Du Freundschaft, vernetzt Dich mit anderen Ackerhelden oder sprichst Urlaubsvertretungen ab. Genauso gut kannst Du aber auch für Dich allein sein und die Ruhe genießen. Es gibt keine weiteren Verpflichtungen bezogen auf Gemeinschaftsaufgaben.

9. Wo befindet sich der Acker?

Der Acker befindet sich in Meerbusch/Büderich (auf dem Apelter Weg, der am Parkplatz direkt neben dem Acker endet). Die Fahrzeit mit dem PKW ab Düsseldorf Stadtmitte beträgt ca. 15 Minuten, mit dem Fahrrad entspannt auf dem Deich entlang ca. 30 Minuten.

10. Wie nehme ich Kontakt auf?

Weitere Informationen: <https://www.ackerhelden.de/garten-mieten/>

11. Gibt es Anmeldefristen / Wartelisten?

Bei Interesse sollte man sich im August/September für das Folgejahr anmelden, aber oft gibt es auch noch Parzellen im laufenden Jahr bis April zu buchen. Einfach mal reinschauen!

Hammer Ernte

1. **Wie lange muss ich mich festlegen?**

Du legst dich nur für die laufende Saison fest. Die Saison geht vom 01. Mai bis 30. November jeden Jahres. Es gibt keine automatische Verlängerung, jedoch ein Vorpachtrecht für die nächste Saison bis Ende des Jahres.

2. **Mit wie viel Gemüse kann ich rechnen?**

Der Ertrag ist abhängig von der gepachteten Flächengröße und dem eigenen Anbau auf dieser Fläche. Es gibt zwei Standard-Flächengrößen von 25 oder 50 m², je nach Bedarf kannst Du auch eine andere Flächengröße anfragen. Jede/r Gärtner:in ist selbst verantwortlich für den Anbau und die Pflege der eigenen Fläche.

3. **Welches Gemüse kann ich anbauen / ernten?**

Dies ist frei wählbar für die eigene Fläche, solange es sich im legalen Rahmen befindet. Hammer Ernte hat eine Kooperation mit einem Hammer Bauern, über den die Gärtner:innen günstig Jungpflanzen bestellen können. Die erste Bestellung gegen Mitte April, die zweite Bestellung gegen Ende Mai. Die Pflanzen werden dann zu Beginn der Saison aufs Feld gestellt. Das Einpflanzen übernimmst Du selbst. Es kann selbstverständlich auch eigenes Gemüse gepflanzt werden.

4. **Ist der Anbau ökologisch / konventionell / beides möglich?**

Das Grundstück lag ca. 20 Jahre lang brach und wurde nach und nach erweitert. Eine offizielle Zertifizierung gibt es nicht, allerdings erfolgt der Anbau nach ökologischen Kriterien. Der Einsatz von chemischen Düngern ist laut Pachtvertrag strikt untersagt.

5. **Wie viel kostet das pro Jahr?**

Die Pachtkosten werden zu Beginn der Saison einmalig gezahlt. Darüber hinaus trägst Du alle Kosten für den Anbau selbst. Für eine ausreichende Wasserversorgung in Wassertanks sorgt die Hammer Ernte. Gießkannen stehen zur Verfügung. Eine Fläche von 25 m² kostet einmalig 159 Euro, eine Fläche von 50 m² kostet 279 Euro.

6. **Mit wie viel Zeitaufwand / Eigenleistung muss ich rechnen?**

Dies ist jedem selbst überlassen, da jede/r Gärtner:in selbst verantwortlich für den Anbau und das Bewässern der Fläche ist. Solltest Du für eine Zeit abwesend sein, kannst Du über ein schwarzes Brett oder WhatsApp-Gruppe Unterstützung bei anderen Gärtner:innen anfragen.

7. **Muss ich Vorkenntnisse haben?**

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Du solltest dich allerdings vor Saisonbeginn darüber informieren, was Du anbauen möchtest. Fragen kannst Du jederzeit stellen, z.B. an das Team der Hammer Ernte oder an die anderen Gärtner:innen.

8. **Was sollte ich außerdem wissen über diese Form?**

Die Hammer Ernte ist ein lokales Projekt, das Hammer Ernte Team kommt aus Hamm. Auf dem Grundstück gibt es auch einen kleinen Schulgarten, den die katholische Grundschule Florensstraße und der Kindergarten St. Blasius (beide in Düsseldorf - Hamm) zur Organisation von Lehrveranstaltungen nutzen.

9. **Wo befinden sich die Ackerflächen?**

An der Fährstraße kurz vor dem Ortseingang und auf dem Aderkirchweg in Dd-Hamm.

10. **Wie nehme ich Kontakt auf?**

Über das Bestellformular auf der Webseite kann man sich auf die Warteliste setzen lassen: www.hammer-ernte.de/. Bei Fragen info@hammer-ernte.de oder 0211 / 16 345 21.

11. **Gibt es Anmeldefristen / Wartelisten?**

Es gibt keine Anmeldefrist.

Meine Ernte

1. Wie lange muss ich mich festlegen?

Den Acker mietest Du für eine Saison, die von Anfang Mai bis Ende Oktober dauert. Es gibt keine mehrjährige Verpflichtung, aber ein garantiertes Vormietrecht im Folgejahr.

2. Mit wie viel Gemüse kann ich rechnen?

Deine Bio-Miet-Parzelle ist 45 qm oder 90 qm groß und wird professionell mit über zwanzig verschiedenen Gemüseklassikern vorbereitet, gepflanzt und gesät. Auf dem Rest der Fläche (Wunschbeet) sind deiner Fantasie keine Grenzen gesetzt. Jedes Jahr ist anders, aber bei guter Pflege wirst Du deine Familie im Sommer reichlich mit frischem Gemüse versorgen können.

3. Welche Gemüse kann ich anbauen / ernten?

Welche Gemüsevielfalt Dich im Erntejahr erwartet, kannst Du der Liste im Internet entnehmen. Die freie Fläche kannst Du nach deinen Wünschen gestalten.

<https://www.meine-ernte.shop/wp-content/uploads/meine-ernte-Anbauplan.pdf>

4. Ist der Anbau ökologisch / konventionell / beides möglich?

Der Anbau ist konventionell. Es soll aber auf chemische Düngung und giftige Spritzmittel verzichtet werden.

5. Wie viel kostet das pro Jahr?

259,00 Euro (45 qm) oder 479,00 Euro (90 qm)

6. Mit wie viel Zeitaufwand / Eigenleistung muss ich rechnen?

Je nachdem, wie die Wetterverhältnisse sind, planst Du 2-3 Feierabende pro Woche ein.

7. Muss ich Vorkenntnisse haben?

Es sind keine Vorkenntnisse nötig, denn bei „Meine Ernte“ wirst Du mit Informationen, Tipps und Anleitungen gut versorgt.

8. Was sollte ich außerdem wissen über diese Form?

Das Ackerstück wird bestellt übergeben, denn auf 2/3 der Parzelle wird das Gemüse gesetzt oder gesät. Die Hauptaufgaben sind Unkraut jäten, gießen und ernten. Geräte, Wasser und Gießkannen werden vor Ort zur Verfügung gestellt.

Weitere Infos: meine-ernte.de

9. Wo befindet sich der Acker?

In Volmerswerth direkt am Rhein: Volmerswerther Deich 2;

In Niederkassel: Kaiser-Friedrich-Ring (gegenüber Hausnr. 96)

10. Wie nehme ich Kontakt auf?

Mo. – Fr. von 13:00 bis 16:00 Uhr telefonisch unter der Rufnummer 0228 2861 7119 erreichbar. Per E-Mail: info@meine-ernte.de

11. Gibt es Anmeldefristen / Wartelisten?

Ab Oktober des Vorjahres kannst Du deinen Acker im Online-Shop buchen.

Essbare Stadt: Hochbeet

1. Wie lange muss ich mich festlegen?

Mit der Lieferung des Hochbeets geht es in Dein Eigentum über. Die Hochbeete sind für eine dauerhafte Nutzung vorgesehen, so dass Du über das ganze Jahr hinweg planen, einpflanzen und auch ernten kannst!

2. Mit wie viel Gemüse kann ich rechnen?

Dein Hochbeet ist ein „Best practice Beispiel“ für die schnelle Ernte vor dem eigenen Haus. Es ist für die Öffentlichkeit zugänglich, so dass jeder Passant ernten darf. Wenn Du dein Hochbeet vielfältig bepflanzt, gibt es zu jeder Jahreszeit kleine Mengen zu ernten.

3. Welche Gemüse kann ich anbauen / ernten?

Der Lieferung liegt Biosaatgut bei, welches Du nach Anweisung auf der Verpackung ohne Vorkenntnisse aussäen kannst. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt; Du kannst alles ausprobieren, je mehr unterschiedliches Gemüse Du anbaust, umso mehr wirst Du über den Anbau lernen.

4. Ist der Anbau ökologisch / konventionell / beides

Es handelt sich um ein Bio-Hochbeet; Erde, Drainage und Saatgut werden in Bioqualität geliefert. Pestizide und andere Chemikalien haben bei der Bewirtschaftung des Beetes nichts zu suchen; so schonst du die Umwelt, erzeugst gesundes Essen und schaffst einen natürlichen Lebensraum.

5. Wie viel kostet das pro Jahr?

Wenn dein Antrag erfolgreich war, wird das Beet komplett und kostenfrei geliefert. Dann musst Du es noch aufbauen, befüllen und aussäen. In den Folgejahren wirst Du das Saatgut und/oder Pflänzchen auf eigene Kosten bestellen.

6. Mit wie viel Zeitaufwand / Eigenleistung muss ich rechnen?

Wenn Du eine gute Vorbereitung hast <https://www.gartenjournal.net/hochbeet-bepflanzen-plan> dann wirst Du am Anfang etwas mehr Zeit für die Planung aufwenden; Das Wetter spielt eine große Rolle; Du solltest die Pflänzchen am Anfang nicht zu viel gießen (verwöhnen), dann lernen sie, das Wasser aus den Tiefen des Hochbeetes zu holen. In der Regel solltest Du mit 2-4 Stunden in der Woche rechnen.

7. Muss ich Vorkenntnisse haben?

Nein! Für den Aufbau des Hochbeets gibt es eine Anleitung. Für die Aussaat kann Du dir auch Tipps im Internet holen, ansonsten funktioniert alles durch learning by doing!

8. Was sollte ich außerdem wissen über diese Form?

Das Hochbeet geht bei Lieferung in dein Eigentum über. Es macht also Sinn, das Projekt als mehrjährig zu planen. Das Hochbeet muss auf privaten Grund stehen und öffentlich zugänglich sein! Wenn Du selbst nicht der Hauseigentümer bist, muss der Vermieter dem Projekt zustimmen. Du solltest 1-2 HelferInnen für dein Hochbeet gewinnen. Mehr Infos: <https://www.duesseldorf.de/nachhaltigkeit/aktuelles/essbare-stadt.html>

9. Wo befindet sich das Hochbeet?

Du bestimmst den Aufstellungsort, aber in der Regel vor der eigenen Tür.

10. Wie nehme ich Kontakt auf?

Du kannst Dich über die Homepage s.o. ausführlich informieren und hier auch den Antrag herunterladen. E-Mail: essbare-stadt@duesseldorf.de, Telefon: 0211-89-25094

11. Gibt es Anmeldefristen / Wartelisten?

Wenn Du an einem Hochbeet interessiert bist, solltest Du dich ab Ende März auf der Homepage der Stadt informieren; spätestens ab April 2023 kannst Du den Antrag stellen.

Essbare Stadt: Gemeinschafts-Hochbeete Vennhausen

- 1. Wie lange muss ich mich festlegen?**
Gar nicht.
- 2. Mit wie viel Gemüse kann ich rechnen?**
Nicht planbar, da jeder ernten kann der am Hochbeet vorbeikommt.
- 3. Welche Gemüse kann ich anbauen / ernten?**
Es wird von der Gruppe entschieden, was wir pflanzen. Ernte: entsprechend das, was gepflanzt wurde.
- 4. Ist der Anbau ökologisch / konventionell / beides möglich?**
Entscheidet die Gruppe.
- 5. Wie viel kostet das pro Jahr?**
Nichts.
- 6. Mit wie viel Zeitaufwand / Eigenleistung muss ich rechnen?**
Je nachdem, wie viel man einbringen mag. Treffen am Hochbeet einmal monatlich für ca. 1-2 Stunden.
- 7. Muss ich Vorkenntnisse haben?**
Nein.
- 8. Was sollte ich außerdem wissen über diese Form?**
Kein Vorwissen erforderlich, für jedermann geeignet, der Interesse hat.
- 9. Wo befindet sich der Acker?**
Die aktuell 2 Hochbeete befinden sich auf der Wiese zwischen Kita Tannenhof und dem Hundeauslaufplatz (2 Zugänge vom Tannenhofweg aus)
- 10. Wie nehme ich Kontakt auf?**
Ulrike Greimers, ulrike@greimers.de
- 11. Gibt es Anmeldefristen / Wartelisten?**
Nein.

Phloxgarten: Gemeinschaftsgarten im Südpark

1. Wie lange muss ich mich festlegen?

Eine Verpflichtung ist nicht nötig. Wir freuen uns über wiederkehrende Mitglieder, die sich auch an der Organisation beteiligen, trotzdem kann jede/r zu unseren monatlichen Treffen unverbindlich erscheinen.

2. Mit wie viel Gemüse kann ich rechnen?

Wir als Phloxxkollektiv legen nicht unser Hauptaugenmerk auf die Menge, sondern verstehen uns als eine Initiative, die mit permakulturellen Methoden experimentiert, um alternative und biodynamische Anbaumöglichkeiten zu entwickeln. Das, was wir anbauen, wird auch von uns selbst geerntet. Das Verständnis für die Natur ist uns jedoch wichtiger.

3. Welche Gemüse kann ich anbauen / ernten?

Im Phloxgarten wachsen Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren, Äpfel, Weintrauben und Minikiwi. Wir haben ausschließlich gemeinschaftliche Flächen, auf denen Hochbeete mit Salaten, Kartoffelkosten oder Bohnentipis stehen. In der vergangenen Saison reichte die Gemüsevielfalt von Zucchini über Kohl, Salat, Tomaten, Blumen, Artischocken, Bohnen, Erbsen, Rote Beete bis hin zu Sellerie, Knoblauch und Mais.

4. Ist der Anbau ökologisch / konventionell / beides möglich?

Unser Anbau ist ökologisch und biodynamisch und lehnt sich an die Permakultur an. Das bedeutet, wir versuchen von der Natur zu lernen und gestalten unsere Beete so, dass sich die Pflanzen gegenseitig unterstützen. Ein konventioneller Anbau ist bei uns nicht möglich. Düngung geschieht natürlich und vegan. Chemie und Monokultur sind bei uns ebenfalls nicht gestattet.

5. Wie viel kostet das pro Jahr?

Es existiert eine Gemeinschaftskasse, an der sich alle Mitglieder*innen zu gleichermaßen beteiligen. Die Höhe der Einzahlung in diese Kasse ist abhängig von den zu tätigen Investitionen. Die Kosten belaufen sich auf 20 €/Halbjahr + Mitgliedsgebühren im Verein.

6. Mit wie viel Zeitaufwand / Eigenleistung muss ich rechnen?

Wir treffen uns einmal im Monat (1. Sonntag im Monat), was Voraussetzung für die Teilnahme ist und somit verpflichtend. Zusätzlich vereinbaren wir Gießgruppen, um die Bewässerung untereinander aufzuteilen. Weitere Treffen können und sollten dann untereinander vereinbart und durchgeführt werden. Eine wöchentliche Beteiligung ist empfehlenswert, aber auch eine unregelmäßige Teilnahme ist möglich.

7. Muss ich Vorkenntnisse haben?

Nein. Unser Angebot richtet sich ausdrücklich auch an Menschen, die keine Erfahrung haben, aber großes Interesse mitbringen.

8. Was sollte ich außerdem wissen über diese Form?

Wir sind nicht nur gärtnerisch aktiv, sondern tauschen uns als Kollektiv auch über die gesellschaftlichen Fragestellungen unserer Zeit aus. Das Phloxxkollektiv hat bereits Bildungsangebote und Saatgutbörsen initiiert, die für jede/n kostenfrei zugänglich waren.

9. Wo befindet sich der Acker?

Der Garten befindet sich im Südpark Düsseldorf. Der genaue Standort ist bei Google-Maps aufgeführt unter „Phloxgarten / Gemeinschaftsgarten“.

10. Wie nehme ich Kontakt auf?

Gerne per Mail an kontakt@lucakohlmetz.de

11. Gibt es Anmeldefristen / Wartelisten?

Nein, an den offenen monatlichen Treffen kann jede/r teilnehmen, der/die möchte.

Ökotoptop: Gemeinschaftsgarten in Heerdt

1. Wie lange muss ich mich festlegen?

Die Mitarbeit beim Gemeinschaftsgarten im Ökotoptop ist auf eine langfristige Mitarbeit ausgelegt. Bevor man sich für eine Teilnahme festlegt, kann man erst mal unverbindlich mitmachen und schauen, ob es einem gefällt und ob man in das „Team“ reinpasst.

2. Mit wie viel Gemüse kann ich rechnen?

Das hängt auch von deinem eigenen Einsatz ab, denn je mehr du säst und pflanzt, desto mehr kann geerntet werden. Dabei wird die Ernte in Absprache mit den Gärtnern geteilt.

3. Welche Gemüse kann ich anbauen / ernten?

Jede*r kann das anbauen, was er/sie möchte. Dies sollte aber in der Gruppe kommuniziert und gemeinsam entschieden werden. Geerntet wird dann in Absprache mit den anderen Gärtner*innen und auch im Verhältnis zum eingebrachten Einsatz.

4. Ist der Anbau ökologisch / konventionell / beides möglich?

Der Anbau wird ausschließlich nach ökologischen Prinzipien durchgeführt, eine Permakultur wird für die Zukunft angestrebt. Es sollen ausschließlich biologische Pflanzen (keine Hybridsorten) und, wenn möglich, regionale Sorten angebaut werden, die besser an die klimatischen Bedingungen angepasst sind.

5. Wie viel kostet das pro Jahr?

Die Kosten belaufen sich 20 Euro / Halbjahr + Mitgliedsgebühren im Verein.

6. Mit wie viel Zeitaufwand / Eigenleistung muss ich rechnen?

Für die Teilnahme am Gemeinschaftsgarten sollte man mindestens einmal die Woche Zeit finden und regelmäßig teilnehmen. Ferien werden natürlich nicht gezählt und wenn man nicht kann, dann reicht es, Bescheid zu geben. Einmal im Monat treffen wir uns auch als Gruppe und besprechen, was zu tun ist.

7. Muss ich Vorkenntnisse haben?

Vorkenntnisse sind keine Bedingung, aber vorteilhaft. Wichtiger sind aber die Liebe zum Gärtnern und Engagement, sich auch mit handwerklichem Geschick in die Gestaltung des Gartens einzubringen. Die Anbaukenntnisse kann man sich im Laufe der Zeit aneignen, auch durch die Teilnahme an den Kursen vom Ökotoptop, die bei einer Mitarbeit im Garten gewünscht sind. Hier sollte auch immer jemand vom Gemeinschaftsgarten anwesend sein.

8. Was sollte ich außerdem wissen über diese Form?

Wir sind derzeit eine bunt gemischte Gruppe von sechs Personen. Paare oder Singles, Eltern oder Alleinerziehende mit Kindern im Alter ab 6 Jahren können gerne mitmachen.

9. Wo befindet sich der Acker?

Der Acker befindet sich im Ökotoptop, einem öffentlichen Park in Düsseldorf Heerdt, der vom Ökotoptop e.V. in gemeinschaftlicher Arbeit gepflegt wird. Der Acker ist Teil des Ökotoptops und in diesen auch durch die Gemeinschaftsarbeit beim Hand&Spann eingebunden.

10. Wie nehme ich Kontakt auf?

Der Kontakt wird über die E-mail des Ökotoptops hergestellt (info@oekotop.de). Einer vom Gemeinschaftsgarten wird sich dann zurückmelden.

11. Gibt es Anmeldefristen / Wartelisten?

Es gibt keine Anmeldefristen, bei Interesse kann man sich jederzeit melden. Es gibt derzeit auch keine Wartezeiten, da wir noch Kapazitäten frei haben.

Gartenkirche Hamm

1. Wie lange muss ich mich festlegen?

Du kannst jederzeit dazukommen und mitmachen

2. Mit wie viel Gemüse kann ich rechnen?

Wir sind noch im Aufbau und legen die Beete an. Zurzeit haben wir viel Fläche, die noch ungenutzt ist, sodass der Ertrag davon abhängt, wie viele Menschen sich engagieren.

3. Welche Gemüse kann ich anbauen / ernten?

Auch hier ist viel möglich, da wir gerade noch deutlich mehr Platz haben, als benötigt.

4. Ist der Anbau ökologisch / konventionell / beides möglich?

Wir orientieren uns am ökologischen Anbau, samenfesten Gemüsesorten und Prinzipien der Permakultur, sind aber darin keine Expert*innen, sondern eine Lerngemeinschaft zum Ausprobieren.

5. Wie viel kostet das pro Jahr?

Es gibt zurzeit keinen festen Beitrag. Die Fläche wird durch Spenden finanziert, Saatgut und Material werden von der Community mit eingebracht.

6. Mit wie viel Zeitaufwand / Eigenleistung muss ich rechnen?

Zurzeit treffen wir uns einmal pro Woche in der Saison Donnerstags abends, ca. um 19 Uhr (je nach Sonnenuntergang und Wärme). Unregelmäßig finden Planungstreffen und Aktionstage statt.

7. Muss ich Vorkenntnisse haben?

Nein. Es gibt unterschiedliche Vorerfahrungen, aber alle sind willkommen.

8. Was sollte ich außerdem wissen über diese Form?

Unsere Form macht besonders, dass wir das Gärtnern angelehnt an die Form von Gemeinschaftsgärten mit christlich-spirituellen Ausdrucksformen verbinden (es ist Teil einer Initiative innerhalb der Evangelischen Kirche). Zurzeit ist das donnerstags ein Abendmahlsessen vor oder nach der Gartenarbeit. Es ist allerdings keine Bedingung, um teilnehmen zu können, selbst an etwas zu glauben. Im Gegenteil, wir versuchen die Formen so zu gestalten, dass sich alle dabei wohlfühlen können, unabhängig von Weltanschauungen.

9. Wo befindet sich der Acker?

Der Acker hat keine Adresse, er befindet sich am Ende der Straßenbahnhaltestelle Hemmersbachweg. Am leichtesten findest du uns mit dem Kartenservice what3words finden, dort kannst du die Markierung rennt.fähig.tafel eingeben

10. Wie nehme ich Kontakt auf?

Mit Samuel Coppes unter 015206455740 oder samuel.coppes@posteo.de

11. Gibt es Anmeldefristen / Wartelisten?

Nein

Gemeinschaftsgarten Bunttes Beet Benrath

1. Wie lange muss ich mich festlegen?

bis jetzt ist es ein offenes Angebot, welches von einer Kerngruppe, bestehend aus ca. 9 -11 Menschen betreut wird.

2. Mit wie viel Gemüse kann ich rechnen?

Da wir im Corona-Jahr angefangen haben, ist das schwer zu sagen. Uns geht es nicht um große Ernte, sondern um Vielfalt und Erhalt samenfester Sorten. Wir möchten anderen Menschen zeigen, dass man auch auf kleinen Raum gut anbauen kann.

3. Welche Gemüse kann ich anbauen / ernten?

In unserem ersten Anbaujahr 2020 hatten wir Tomaten (viele Sorten), Chilis, Paprika, Zucchini und Kürbis, ein paar Süßkartoffeln und Wirsing. Zusätzlich hatten wir noch verschiedene Kräuter und viel Kapuzinerkresse. Im 2. Jahr kamen Kartoffeln, Mais und Bohnen dazu.

2022 haben wir uns vergrößert. Da es beim Bürgerhaus, dass uns beim Aufbau unterstützt, einen Dacheinsturz gab, konnten wir erst sehr spät aussetzen.

4. Ist der Anbau ökologisch / konventionell / beides

Wir wollen Menschen im Viertel mit Themen wie alten Gemüsesorten, Landwirtschaft im urbanen Raum und gutem Leben in Verbindung bringen. Wir orientieren uns bei der Bodenbearbeitung an ökologischen Prinzipien und benutzen nur samenfestes Saatgut.

5. Wie viel kostet das pro Jahr?

Für die Mitglieder, die sich verpflichten, wird es einen Monatsbeitrag von € 5,00 in der Saison, also € 30,00 im Jahr geben.

6. Mit wie viel Zeitaufwand / Eigenleistung muss ich rechnen?

Bisher haben wir uns von März bis Oktober jeden Freitag für 2 Stunden getroffen; im Winter seltener! Außerdem sollte man/frau bereit sein, im Sommer, einmal die Woche zu gießen (30 min). Im Oktober feiern wir auch das Erntedankfest.

7. Muss ich Vorkenntnisse haben?

Nein!

8. Was sollte ich außerdem wissen über diese Form?

Wir wollen Menschen im Viertel mit Themen wie alten Gemüsesorten, Landwirtschaft im urbanen Raum und gutem Leben in Verbindung bringen. Unser vordringlichstes Interesse ist nicht der Ertrag, sondern zu zeigen, wie viel Spaß gärtnern macht und welcher Gewinn der Garten für das Bürgerhaus ist.

9. Wo befindet sich das Hochbeet?

Wir haben bis jetzt 13 Hochbeete im Bürgerhaus Benrath und ein Beet mit Sträuchern und Erdbeeren, in 2023 wollen wir uns weiter vergrößern.

10. Wie nehme ich Kontakt auf?

Kontakt über Samuel Coppes – samuel.coppes@posteo.de,
oder Dija Rautenkranz – dija-q@mailbox.org

11. Gibt es Anmeldefristen / Wartelisten?

Nein!

Gemeinschaftsgarten düsselgrün e.V.

- 1. Wie lange muss ich mich festlegen?**
Gar nicht.
- 2. Mit wieviel Gemüse kann ich rechnen?**
Es geht mehr ums lernen und die Gemeinschaft. Die Ernte wird Sonntags geteilt und oft auch gemeinsam verkocht.
- 3. Welche Gemüse kann ich anbauen / ernten?**
Wir machen die Anbauplanung gemeinsam und achten auf eine große Sortenvielfalt.
- 4. Ist der Anbau ökologisch / konventionell / beides möglich?**
ökologisch
- 5. Wie viel kostet das pro Jahr?**
Die Teilnahme an den offenen Gartentreffen ist grundsätzlich kostenfrei. Wir tragen die Kosten gemeinsam und freuen uns über Spenden nach eigenem Ermessen.
- 6. Mit wie viel Zeitaufwand / Eigenleistung muss ich rechnen?**
Jeden Sonntag ist während der Saison – hier freuen wir uns über eine rege Beteiligung – darüber hinaus ist der Garten jederzeit zugänglich und es gibt immer was zu tun. Im düsselgrün ist es möglich nur punktuell zum helfen vorbei zu kommen – der Garten freut sich aber natürlich über Menschen, die sich regelmäßig beteiligen und dem Gemüse wöchentlich beim Wachsen zu sehen.
- 7. Muss ich Vorkenntnisse haben?**
Nein.
- 8. Was sollte ich außerdem wissen über diese Form?**
Hier geht es nicht darum alleine vor sich hinzuwerkeln – sondern in einer Gemeinschaft im Austausch zu sein. Es ist explizit notwendig sich in den Gemeinschaftsprozessen einzubringen und sich beim Gartensonntag vorzustellen.
- 9. Wo befindet sich der Acker?**
Der Garten liegt im WGZ-Park direkt hinter dem Hauptbahnhof.
- 10. Wie nehme ich Kontakt auf?**
Mail an info@duesselgruen.de Schreiben. Zu einem offenen Gartentreffen kommen und Menschen ansprechen.
- 11. Gibt es Anmeldefristen / Wartelisten?**
Nein.